

ricus imperator octavus fuit filius comitis Lutzelburch in dicto bello de Woringen interfecti. Cuius imperatoris Henrici fuit filius egregius ille Johannes rex Bohemie. Cuius filius fuit Karolus quartus Romanorum imperator¹⁾). Aus der Nichterwähnung König Wenzels an dieser Stelle darf man nicht auf eine frühere Abfassung schliessen, wie geschehen ist, denn Karl IV. als der bedeutendste des Lützelburgischen Geschlechts bot auch einem späteren Verfasser einen natürlichen Abschluss der genealogischen Ausführung. Von Erzbischof Dietrich I. von Cöln sagt der Hamburger Codex: 'Deposito, prout iam dictum est, Theoderico primo', während in dem vorhergehenden Abschnitt über Dietrich und in dessen Ueberschrift 'Theodericus' das 'primus' fehlt. Der Umstand, dass dieser Zusatz in den zwei kürzeren Recensionen der Chr. praes. nicht vorkommt, hält mich ab, ihn als vom Verfasser selbst herührend zu betrachten, der, wenn das 'primus' ihm angehörte, nicht vor der Zeit Erzbischof Dietrichs II. (1414—1463) sein Werk geschrieben haben könnte.

1) Eckertz S. 215.